

CHINA aktuell

ser erhöhte sich; hiervon waren nicht nur die Flüsse, sondern durch die verstärkte Industrialisierung in den Küstengebieten auch die Meere betroffen. Auch die Lärmbelästigung in den Städten stieg im letzten Jahr weiter an. Problematisch erscheint weiterhin die zunehmende Bodenerosion, die bereits 15,6% des Gesamtgebietes Chinas und 30% des Ackerlandes betrifft. Im Bericht des Umweltschutzamtes werden die Gründe hierfür genannt: Einsatz von Chemikalien, Wirkung von Pestiziden, chemischem Dünger und Plastikfolien [die für die Fröhpflanzung eingesetzt werden].

Im Bericht des Umweltschutzamtes wird auch auf die Veränderung der klimatischen Verhältnisse in China eingegangen. So wurde festgestellt, daß die durchschnittliche Temperatur in Nordchina in den letzten zehn Jahren um 0,1 bis 1 Grad höher war als in den vorangegangenen 30 Jahren; in den meisten Gebieten im Nordosten, in der Inneren Mongolei und im nördlichen Teil der Provinz Xinjiang stiegen die Temperaturen sogar um 1 bis 3 Grad. (SWB, 26.6.91)

Die Folgen der Umweltzerstörung und die mit dem Treibhaus-Effekt verbundenen Auswirkungen für China werden in einem Bericht der *China Daily* vom 5.6.91 analysiert. Danach würden durch die klimatischen Veränderungen in China die Naturkatastrophen verstärkt und die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen beeinflusst. Allerdings weist der Bericht auch indirekt darauf hin, daß China wesentlich hierzu beiträgt, da Chinas Energieresourcen zu 76% aus Kohle bestehen. Die Energienutzungsrate in China liegt jedoch bei lediglich 30%, während Länder wie Japan und die USA 50% aufweisen. Für die Erstellung des Pro-Kopf-Bruttosozialprodukts verbraucht China 5,3mal so viel Energie wie Japan und selbst 1,7mal so viel wie die UdSSR. (CD, 11.10.90) Im internationalen Vergleich ist China bereits der viertgrößte Produzent von Treibhausgasen; außerdem weist die chinesische Kohle einen hohen Grad an Schwefel auf, der als wesentlicher Bestandteil für den sauren Regen gilt. (AWSJ, 6.6.91) -schü-

Taiwan

*(27) Rückkehr der Opposition ins Parlament

Die oppositionellen Abgeordneten der Minjindang (MJD) kehrten nach einem siebenwöchigen Boykott am 4. Juni wieder in den Gesetzgebungs Yuan (Parlament) zurück. (LHB und CP, 5.6.91; ZYRB, 6.6.91) Wie berichtet (C.a. April 1991, Ü 30, S.225), hat die MJD-Fraktion im Gesetzgebungs Yuan am 16. April aus Solidarität gegenüber den Parteigenossen in anderen Volksvertretungsorganen die parlamentarische Arbeit niedergelegt, um damit gegen die betagten Abgeordneten, die seit 1947/48 ihr Mandat noch immer nicht abgegeben haben, zu demonstrieren. Auf einer Sitzung am 23. Mai hatte die Fraktion mit einer knappen Mehrheit von acht gegen sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen und drei durch Abwesenheit nicht abgegebenen Stimmen die Beendigung des Boykotts beschlossen. (LHB, 24.5.91)

Infolge des Fernbleibens der MJD-Abgeordneten konnte der Etat der Zentralregierung für das Fiskaljahr 1992 (Juli 1991 bis Juni 1992) vom Gesetzgebungs Yuan ohne Störung verabschiedet werden. (S. C.a. Mai 1991, Ü 23, S.280 f.) Als die oppositionellen Mitglieder am 4. Juni in den Sitzungssaal zurückkehrten, geriet das Haus wieder in ein Chaos. Die MJD-Abgeordneten verlangten den Rücktritt des Gesetzgebungs Yuan-Präsidenten Liang Surong (Liang Su-yong, 71), der zu den oben genannten betagten Abgeordneten gehört. Die Sitzung war somit schon vor Beginn gescheitert. Am 7. Juni setzte die Opposition während einer Parlamentssitzung ihre Angriffe gegen Liang fort. Mit einstündiger Verspätung konnte Ministerpräsident Hao Bocu (Hau Pei-tsun) seine Rede über den Zusatzetat beginnen. (CP und LHB, 8.6.91)

Im Gesetzgebungs Yuan hat die MJD nur noch 20 Sitze. Am 3. Juni trat der Abgeordnete Lin Zhengjie (Lin Cheng-chieh, 37) aus der Partei aus,

weil er mit dem zunehmenden Trend für die Unabhängigkeit Taiwans (d.h. Aufgabe der Politik für die chinesische Wiedervereinigung) innerhalb der Partei nicht einverstanden ist. (LHB und CP, 3.6.91) Aus dem gleichen Grund waren vor ihm schon zwei andere MJD-Abgeordnete, Fei Xiping und Zhu Gaozheng, 1988 bzw. 1990 aus der Partei ausgeschieden. Alle drei sind Gründungsmitglieder der Partei. Lin und Fei sind "Festländer", und Fei gehörte außerdem zu den "betagten" Abgeordneten. -ni-

* (28) Prominenter Dissident im Exil von Steckbrief gestrichen

Die Staatsanwaltschaft hat am 4. Juni die Anweisung zur Verfolgung des steckbrieflich gesuchten prominenten Dissidenten Peng Mingmin aufgehoben. Peng war Professor für Völkerrecht an der renommierten Nationalen Taiwan-Universität in Taipei gewesen. 1964 wurde er wegen Verteilung von Flugblättern für die Unabhängigkeit Taiwans (d.h. Verzicht auf die Wiedervereinigung mit dem chinesischen Festland) verhaftet und vom Militärgericht zu acht Jahren Haft verurteilt. Später wurde er vom damaligen Präsidenten Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek) begnadigt und frühzeitig aus dem Gefängnis entlassen, stand jedoch unter Hausarrest. Anfang 1970 konnte er trotz strenger Überwachung durch die Sicherheitsbehörden aus Taiwan fliehen.

Zunächst hielt er sich in Schweden auf, dann übersiedelte er in die USA. 1972 wurde er zum Vorsitzenden der Allianz für die Unabhängigkeit Taiwans mit Sitz in den USA gewählt. Später soll er aus der Allianz ausgetreten sein, weil er mit dem immer mehr auf bewaffnete Revolution orientierten Kurs der Organisation nicht einverstanden war. 1986-1989 war er Vorsitzender von FAPA, einer Lobby-Organisation von in den USA lebenden taiwanesischen Intellektuellen für politische Reformen in Taiwan. Im Februar 1990 gründete er eine neue Gesellschaft mit dem Namen Yatai Minzhu-Xiehui (Vereinigung für Demokratie in Asien und Pazifik), dessen Vorsitzender er bislang ist.

Peng ist ein alter Freund des amtierenden Staatspräsidenten Li Denghui (Lee Teng-hui). Beide haben früher an der japanischen Kaiserlichen Kyoto-Universität studiert und waren Professoren an der Nationalen Taiwan-Universität. Im letzten Jahr lud ihn Präsident Li zur Teilnahme an der Konferenz für Nationale Angelegenheiten nach Taiwan ein. Aber im Hinblick auf den damals noch gültigen Steckbrief gegen ihn lehnte er die Einladung ab.

Im Mai d.J. wurde in Taiwan das Sondergesetz zur Bestrafung von Rebellion (chengzhi panluan tiaoli) aufgehoben. Die Staatsanwaltschaft begründete die Aufhebung des Steckbriefes gegen Peng damit, daß die Verfolgung gemäß dem normalen Strafgesetz bereits verjährt sei. Außer Peng wurden sechs weitere Personen, die im Verdacht der Zusammenarbeit mit Kommunisten standen, aus dem gleichen Grund von der gerichtlichen Verfolgung befreit. Auf der Steckbriefliste sind jedoch noch nicht die Namen von sieben anderen Personen, die immer noch als aktive Führer verschiedener radikaler Organisationen für die Unabhängigkeit Taiwans gelten, gestrichen worden. (LHB u. CP, 5.6.91; ZZ, 14.6.91) -ni-

*(29)

Neuer Exportboom

Im Mai sind Taiwans Exporte den Angaben des Amtes für Statistiken und Etat zufolge im Vergleich zum Vorjahresmonat um 21% auf eine historische Einzelmonatsrekordhöhe von 6,81 Mrd.US\$ gestiegen. Zugleich erhöhten sich die Importe um 16,6% auf 5,11 Mrd.US\$ - damit wies die Bilanz einen Überschuß von 1,7 Mrd.US\$ auf, 36,5% höher als vor einem Jahr. In den ersten fünf Monaten belief sich der Export insgesamt auf 29,27 Mrd.US\$ (+10,1%) und der Import auf 25,64 Mrd.US\$ (+12,7%). Allerdings lag der Handelsüberschuß mit 3,63 Mrd.US\$ um 5,7% niedriger als im vorjährigen Vergleichszeitraum. Darüber hinaus ist fast die Hälfte davon im Monat Mai erzielt worden.

Im Mai wies der Handel mit den USA, dem größten Abnehmer Taiwans, einen Exportwert von 1,9 Mrd.US\$, einen Importwert von 1,15 Mrd.US\$ und einen Überschuß von 750 Mio.US\$

auf. Der Monatsüberschuß zu Gunsten Taiwans war um 7,4% höher als vor einem Jahr, allerdings ist der Gesamtüberschuß der ersten fünf Monate mit 2,39 Mrd.US\$ um 26,4% gefallen. Auffällig ist, daß Taiwans Handelsüberschuß gegenüber Hongkong sowohl im Mai mit 940 Mio.US\$ (+54%) als auch in den ersten fünf Monaten mit 3,66 Mrd.US\$ (+48%) noch höher als der gegenüber den USA ausfiel.

Im Handel mit Europa als Gesamtregion beliefen sich Taiwans Ex- und Importe im Mai auf 1,34 Mrd.US\$ bzw. 800 Mio.US\$. Damit hat Taiwan ebenfalls einen hohen Überschuß von 540 Mio.US\$ erzielt, 138,5% mehr als im Vorjahresmonat. In den ersten fünf Monaten lag der Überschuß mit 1,7 Mrd.US\$ sogar um 214,8% höher.

Gegenüber Japan als Taiwans größten Lieferanten hatte der Handel im Mai mit 910 Mio.US\$ bei Exporten und 1,55 Mrd.US\$ bei Importen ein Defizit von 640 Mio.US\$ zu verzeichnen, 19,9% mehr als im Vorjahresmonat; das Defizit gegenüber Japan in den ersten fünf Monaten lag mit 3,59 Mrd.US\$ ebenfalls um 19,5% höher als vor einem Jahr.

Am taiwanesischen Gesamtexportwertvolumen vom Mai hatten die USA einen Anteil von 28%, die europäischen Staaten zusammen 20%, und Hongkong stand mit einem Anteil von 16,4% (1,12 Mrd.US\$) an dritter Stelle. Vom taiwanesischen Gesamtimportwertvolumen desselben Monats entfielen 30% auf Waren aus Japan, 23% auf die aus den USA und 16% auf die aus Europa. Im April bildeten die Industrieexportgüter mit 6,47 Mrd.US\$ einen Anteil von 95% am Gesamtexportwertvolumen. Vom Gesamtimportwertvolumen entfielen 3,7 Mrd.US\$ oder 73% auf Industrierohstoffe und 850 Mio.US\$ oder 17% auf Kapitalgüter. (LHB und AWSJ, 5.6.91)

Laut statistischen Angaben des Wirtschaftsministeriums vom 20.Juni sind die Exportordereingänge im Mai gegenüber dem Vormonat um 1,63% und im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,02% ebenfalls auf eine Rekordmonatshöhe von 6,24 Mrd.US\$ seit März 1989 gestiegen. In den ersten fünf Monaten d.J. haben sie kumulativ mit 29,41 Mrd.US\$ beim Jahresvergleich einen Zuwachs von 6,05% zu verzeichnen. Der Leiter der statistischen Abtei-

lung des Wirtschaftsministeriums, Zhan Desong, bezeichnete den neuen Exportboom als Folge der Verbesserung der Produktionsstruktur, der Marktdiversifizierung, der allmählichen Steigerung des internationalen Bedarfs und der Erweiterung des indirekten Handels Taiwans mit dem chinesischen Festland über Hongkong. Infolge des Exportbooms erreichte auch der Industrieproduktionsindex im Mai eine historische Rekordhöhe von 130,39 Punkten (1986 = 100). Im Vergleich zum Vorjahresmonat war eine Zuwachsrate von 8,6% zu verzeichnen - noch nie so hoch seit April 1989. Aber im Hinblick auf die erneute Aufwertung des Neuen Taiwan-Dollars (gegenüber der DM z.B. eine Verteuerung von rd. 16% seit Anfang d.J.) befürchteten einige Unternehmer, daß der neue Exportboom nur ein Strohhalm sein könnte. Im dritten Quartal werde es bereits wieder abflauen. (Jingji Ribao, Taipei, 21. und 22.6.91) -ni-

*(30)

Verheerende Dürre

Im Mai wurde Taiwan von einer verheerenden Dürre heimgesucht. Seit 30 Jahren war die durchschnittliche Niederschlagsmenge noch nie so niedrig wie in diesem Monat gewesen. Auch im Zeitraum vom Oktober 1990 bis Mai d.J. entsprach die Niederschlagsmenge nur 30-60% des normalen Niveaus. Elf Kreise und Städte waren besonders stark betroffen und wurden zu Katastrophengebieten erklärt. Die landwirtschaftlichen Schäden erreichten offiziellen Schätzungen zufolge eine Höhe von über 1,5 Mrd.NT\$ (z.Z. rd. 27 NT\$ = 1 US\$). Zur Bekämpfung der Dürre gründete die Regierung eine Sonderkommission unter Führung des Vizeministerpräsidenten Shi Qiyang (Shih Ch'i-yang) und stellte einen Fonds von 3 Mrd.NT\$ zur Verfügung.

Neben der Landwirtschaft hatte auch die Industrie, zumal die Stromerzeugung,

unter dem Wassermangel zu leiden. Durch die Verknappung von Ernteträgen, vor allem Gemüse und Obst, wird darüber hinaus als Folge der Dürre eine Ausweitung der Inflation befürchtet. (ZZ, Nr.106, 14.6.91; LHB, 4.-8.6.91)

Erst nach dem 8. Juni besserte sich die Lage durch zunehmende Regenfälle. Am 21. Juni wurde die Hauptstadt Taipei nach einem drei Stunden lang dauernden Regen sogar wieder von einer großen Überschwemmung heimgesucht. (CP und Jingji Ribao, Taipei, 22.6.91) -ni-

Hongkong und Macao

*(31)

Neue Belastung der Beziehungen Hongkongs zu Beijing durch Artikulierung der Menschenrechte

Der Legislativrat von Hongkong hat am 5. Juni ein Gesetz zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Bill of Rights) verabschiedet. Da die britische Kolonie 1997 an China zurückgegeben wird, herrscht nach der blutigen Niederwerfung der Demokratiebewegung am 4. Juni 1989 in Beijing unter der Bevölkerung Hongkongs noch größere Sorge um ihre Zukunft. Um das Vertrauen wiederherzustellen, hat die Kolonialregierung am 17. Juli 1990 eine sich auf den "Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte" der UNO stützende Gesetzesvorlage ausgearbeitet. Dies stieß auf heftige Kritik der chinesischen Regierung, weil sie meint, daß ab 1997 kein Gesetz von Hongkong einen höheren Stellenwert als das vom chinesischen Nationalen Volkskongreß am 4. April 1990 verabschiedete Grundgesetz (*Jibenfa*) der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong haben kann. Der erste Satz des Art. 39 des Grundgesetzes sieht vor: "Die Bestimmungen des internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und der internationalen Arbeitskonventionen, die in Hongkong Anwendung finden, sollen in Kraft bleiben und durch die Gesetze der Hongkonger Verwaltungszone ausgeführt werden." Da aber die genannten Menschenrechtsbestimmungen der UNO bislang in Hongkong noch nicht angewandt worden sind, will die Kolonialregierung mit dem neuen Gesetz noch in der Übergangszeit einen Status quo schaffen, damit die Grundrechte der Bürger auch nach 1997 geschützt werden können.

Auf einer Pressekonferenz am 6. Juni hat der Sprecher des Außenministeriums in Beijing, Duan Jin, das Bedauern der chinesischen Regierung über das neue Menschenrechtsgesetz von Hongkong geäußert. Er betonte, daß die chinesische Seite es sich vorbehalten hat, zu einem entsprechenden Zeitpunkt nach 1997 alle Gesetze Hongkongs einschließlich des Menschenrechtsgesetzes gemäß den Bestimmungen des Grundgesetzes zu prüfen. Dagegen erklärte die Hongkonger Regierung, daß das Menschenrechtsgesetz dem Grundgesetz nicht widerspreche. Sowohl in der sino-britischen Gemeinsamen Erklärung über Hongkong 1984 als auch im chinesischen Grundgesetz für Hongkong, so heißt es, seien die Fortdauer der Anwendung des "Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte" gefordert. (DGB, 7.-8.6.91; LHB, 7.6.91; ZYRB, 8.6.91)

Nach dem Inkrafttreten des Menschenrechtsgesetzes will die Kolonialregierung innerhalb eines Jahres eine Reihe von Gesetzen wie Einreise-, Gesellschaftsorganisations-, Straf-, Antibestechungs-, Antikorruptions- und Polizeivorschriften ändern. Am 26. Juni beschloß der Legislativrat, die Todesstrafe in Hongkong abzuschaffen. (DGB, 28.6.91) Zur Erinnerung an die blutige Niederschlagung der Demokratiebewegung auf dem Beijinger Tiananmenplatz vor zwei Jahren fanden vom 2. bis 4. Juni in Hongkong wieder Großkundgebungen statt, an denen mehrere zigtausende Menschen teilnahmen. (SCMP, 3. und 5.6.91; ZYRB, 7.6.91) -ni-

*(32)

Hongkongs Handel im Aufwind

Laut offiziellen statistischen Angaben der zuständigen Behörden betrug das Gesamthandelsvolumen der britischen Kolonie im ersten Quartal d.J. 315.535 Mio.HK\$ (rd. 7,80 HK\$ = 1 US\$), 20% höher als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. Die Importe sind um 23% auf 162.675 Mio.HK\$ gestiegen und die Exporte um 18% auf 152.860 Mio.HK\$. Damit wies die Bilanz in den ersten drei Monaten ein Defizit von 9.875 Mio.HK\$ aus. Von den Exporten entfielen 48.500 Mio.HK\$ auf Eigen- und 104.360 Mio.HK\$ auf Transitgüter, 4% bzw. 26% höher als vor einem Jahr. (XNA, 14.5.91; AWSJ, 14.6.91)

Den jüngsten Regierungsstatistiken zufolge lag das Gesamthandelsvolumen im April bei 125.524 Mio.HK\$, 28% höher als im Vorjahresmonat. Während die Importe mit 65.817 Mio.HK\$ einen Zuwachs von 30% zu verzeichnen hatten, stiegen die Exporte mit 59.707 Mio.HK\$ um 26%. Daraus ergab sich ein Monatsdefizit von 6.110 Mio.HK\$. Die Exporte von Eigenprodukten betragen 18.193 Mio.HK\$ und die von Transitgütern 41.513 Mio.HK\$, 11% bzw. 35% höher als im Vorjahresmonat. In den ersten vier Monaten hat das Gesamthandelsvolumen mit 441.048 Mio.HK\$ beim Jahresvergleich um 22% zugenommen. (XNA, 12.6.91; AWSJ, 12.6.91)

Der Umsatz im Einzelhandel hatte im Februar mit 10.650 Mio. HK\$ ein zweistelliges Wachstum von 22% gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen, auch mengenmäßig eine Zunahme von 14%. Beim Monatsvergleich lag er wertmäßig um 1% höher als im Januar und blieb mengenmäßig unverändert. (AWSJ, 6.5.91)

Bei den 200 führenden Produktionsunternehmen nahmen die Aufträge im März im Vergleich zum Vormonat um 2% und zum Vorjahresmonat um 1% zu. (AWSJ, 21.5.91) -ni-

*(33)

Dachorganisation chinesischer Unternehmen in Hongkong gegründet

Die Vereinigung chinesischer Unternehmen in Hongkong, eine Dachorganisation von VR-chinesischen Firmen in der britischen Kolonie, wurde nach neunmonatigen Vorbereitungsarbeiten am 7. Juni offiziell gegründet. Laut Angaben der amtlichen chinesischen Presseagentur XNA, deren Zweigstelle in Hongkong als die politische Vertretung Beijings gilt, gibt es über 1.000 chinesische Firmen in Hongkong, davon sind 600 bis 700 bereits in die Vereinigung eingetreten. Zu den einflußreichsten Mitgliedern der Vereinigung zählen die "China Resources (Holdings) Co. Ltd." - die größte Im- und Exportfirma in Hongkong, die "Bank of China" - das zweitgrößte Geldinstitut in Hongkong, und die "China Merchants Holdings Co. Ltd.". (DGB, 9.6.91; XNA, 8.6.91)

Seit Beginn der Öffnungspolitik Beijings schossen die neuen chinesischen Firmen in Hongkong wie Pilze aus der